

„What you call it“ beim Partyabend in der Nicolaikirche

Vor wenig Publikum trotzdem alles gegeben

AUERBACH. – „Manchmal kommt eben alles zusammen“, meinte Detlef Schöffler von der Auerbacher Nicolaikirche am Samstagabend. „Heute sind so viele Veranstaltungen in der näheren Umgebung, dazu noch das schöne Wetter - kein Wunder, daß so wenig Leute hierher kommen.“ Dabei hatte man sich mit der Geraer Band „What you call it“ vier Musiker ins Haus geholt, die ihre Sache wirklich verstehen.

Unbeirrt von den wenigen Gästen spielten sie vier lange Runden und zeigten, daß sie auch unter solchen Umständen hundertprozentig hinter ihrer Musik stehen. Von Rock, Pop bis Reggae wurden sie verschiedensten Ansprüchen gerecht. Die eigenen Songs kamen genauso an, wie Titel von James Taylor, Billy Joel oder Paul Si-

mon. „Wir wollen nicht die Songs spielen, die man von jeder Liveband hört, sondern speziellere Musik“, so Sänger und Gitarrist Andreas Geffarth. „Manche Stücke sind schon etwas schwierig, aber dafür proben wir auch mindestens zweimal die Woche.“

Die Verstärkung der Band um einen Bassisten und einen Schlagzeuger hat sich bestens bewährt.

Zwar wurde die Veranstaltung am Samstag eher zur Privatparty, doch die Stimmung litt darunter nicht. Es wurde getanzt, beschwingt mitgewippt und jeder Song mit reichlich Beifall honoriert.

Am Ende, es war nach 1 Uhr - war das kleine Publikumshäufchen so begeistert, daß die Musiker Zugabe um Zugabe spielen mußten.

Carina Leithold



Sänger Andreas Geffarth in seinem Element